

Landwirtschaftstagung in Breslau.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

* Breslau, 28. August.

Im Anschluß an die Breslauer Messe begann heute vormittag die schlesische Landwirtschaftsherbsttagung durch Eröffnung des Herbstsaatenmarktes des Landwirtschaftlichen Vereins zu Breslau. Es werden hier eine große Anzahl edelster Saaten von Winterweizen, Winterroggen und der Wintergerste ausgestellt. Vertreten sind sämtliche von der Landwirtschaftskammer Schlesiens anerkannten schlesischen Saatgutzüchtereien, deren Erzeugnisse vom deutschen Landwirtschaftsrat ausgezeichnet sind.

Der Zustrom landwirtschaftlicher Gäste aus der Provinz ist größer als in den früheren Jahren. Obgleich der 62. landwirtschaftliche Maschinenmarkt in diesem Jahre in Breslau nicht stattfinden kann, suchen in diesem Jahre Tausende selbst kleinerer Landwirte Breslau auf, um sich über die Fortschritte auf dem Laufenden zu halten.

In der anschließenden Tagung sprach Prof. Dr. Rümker von der Charlottenburger Technischen Hochschule über Ziele und Wege der Landwirtschaftsforschung und zwar, wie er betonte, zum ersten Mal in Deutschland. Die deutsche Landwirtschaftliche Gesellschaft steht dem hier entwickelten Plan ablehnend gegenüber und Prof. Rümker nahm Gelegenheit, diese Einwürfe zu widerlegen. Die Einwände der deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft richteten sich besonders gegen die Beschaffung der großen Mittel. Außerdem behauptet die genannte Gesellschaft, daß auch mit ihrer bisherigen Methode dieselben Erfolge erzielt werden können. Als Hauptziel bezeichnet Prof. Rümker die Gründung einer preussischen Forschungsgesellschaft nach dem Vorbild der Kaiser-Wilhelm-Akademie, in der sämtliche Gebiete landwirtschaftlicher Forschung, die Saatgutprüfung, Bodenforschung, Serumtherapie, Tierernährung, Milchwirtschaft und anderes vereinigt werden, und von der aus in einem weit ausgebauten Veröffentlichungswesen die feststehenden Forschungsergebnisse an den landwirtschaftlichen Groß- und Kleinbetrieben zur praktischen Verwertung herangezogen werden sollen. Er ging von den bisherigen Lehren des Krieges aus und knüpfte daran eingehende Erörterungen über die Anwendung dieser Lehren für die Zukunft. Unerläßlich für die Ausnützung der Kriegslehren sei die Mitarbeit der Wissenschaft. Er forderte daher den Ausbau und die Vermehrung der landwirtschaftlichen Versuchstationen und Unterrichtsanstalten, ferner Ausbildung des landwirtschaftlichen Veröffentlichungswesens. Zur Bestreitung der Mittel werden 50 Millionen Mark benötigt, die durch freiwillige Beiträge der Landwirtschaft, der Industrie und der Großstädte aufgebracht werden könnten.

Altmeister v. Mehlig wies auf die Aktion des Viehhandelsverbandes hin, die zu diesem Zwecke flüssig zu machen er für zweckmäßig hält. Prof. Heinel von der Breslauer Technischen Hochschule erklärte Breslau für den geeigneten Platz zur Errichtung eines Instituts für Maschinenuntersuchung. Der Vorsitzende der Schlesischen Landwirtschaftskammer teilte mit, daß bereits von der Kammer an den Minister ein Antrag auf Errichtung eines maschinentechnischen Instituts in Breslau ergangen sei, der Minister aber erwidert habe, daß den Plan vorläufig zurückgestellt werden müsse.